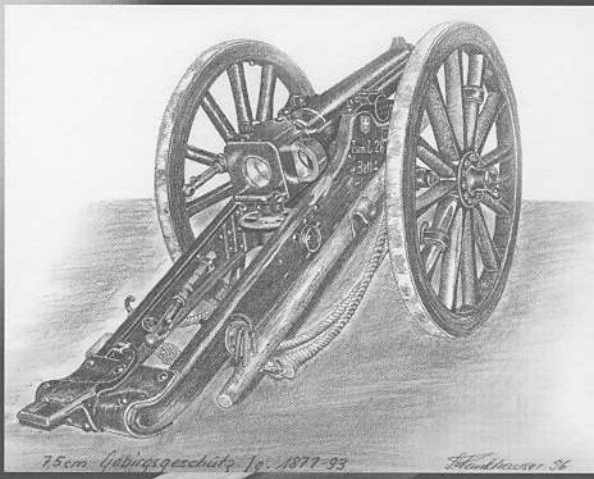
Postfach 215
CH 3602 Thun

s a m
schweizer armeemuseum
musée suisse de l'armée
museo svizzero dell'esercito
museum svizra da l'armada

Info Bulletin

Nr. 1/00

- Einladung zur 22. ordentlichen Mitgliederversammlung Samstag, 6. Mai 2000, 1015, Thun
- Jahresbericht 1999
- Protokoll der Mitgliederversammlung 1999
- Jahresrechnung 1999
- Budget 2000



EINLADUNG

Einladung
zur 22. ordentlichen Mitgliederversammlung
Samstag 6. Mai 1999, 1015, Thun

Thun, im März 2000

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie zur 22. ordentlichen Mitgliederversammlung des VSAM mit anschliessendem «militärischem» Imbiss einzuladen.

Mit freundlichen Grüssen
Präsident Vsam

Bruno Maurer

PROGRAMM

1015

Mitgliederversammlung im Eidg. Zeughaus Thun, Allmendstrasse, Konferenzraum 3, im Textilgebäude (bitte Parkplatz P 7, gegenüber Zeughaus benutzen). Busverbindung ab Bahnhof Thun, Linie 4, Lerchenfeld

Traktanden der Versammlung

1. Begrüssung

Schweizer Armeemuseum – wie weiter?
Beurteilung aus der Sicht des VBS durch Herrn Juan F. Gut, Generalsekretär VBS

---

2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung 1999
4. Jahresbericht 1999
   a) Ergänzungen des Präsidenten
   b) Diskussion / Genehmigung
5. Finanzen
   a) Jahresrechnung 1999
   b) Revisorenbericht
   c) Genehmigung / Decharge an den Vorstand
6. Zukunft Projekt / Verein Schweizer Armeemuseum
   a) Möglichkeiten, Chancen und Risiken
   b) Antrag Vorstand
7. Programm 2000
   a) Aktivitäten
   b) Budget 2000
   c) Genehmigung
8. Mutationen im Vorstand
   a) Rücktritte / Ersatzwahlen
   b) Wahl der Rechnungsrevisoren
9. Anträge
10. Verschiedenes

ca. 1230

Imbiss (Ort für Nachzügler: AKLA Kaserne, melden bei Einsatzzentrale Allmendstrasse), zubereitet und organisiert durch die Militärkantine Thun. Unkostenbeitrag pro Mitglied Fr. 12.– (ohne Getränke). Während des Imbisses ist unser Verkaufsstand für Abzeichen und Bücher geöffnet. **Haben Sie noch Gegenstände oder Dokumente zu Hause, die Sie dem Schweizer Armeemuseum übergeben möchten, bingen Sie diese bitte mit.**

Jahresbericht 1999

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Vereinsmitglieder

Wie bereits im Jahresbericht 1998 angetönt, zeichnete sich zu Beginn des Jahres 1999 immer klarer ab, dass die seitens VBS von unserem Verein erwarteten und durch die Stiftung SAM von privater Seite zu beschaffenden finanziellen Mittel innert nützlicher Frist auch nicht annähernd aufzubringen waren. Zudem lief uns die hiefür zur Verfügung stehende Zeit langsam aber sicher davon, waren doch sowohl der vom Parlament im Dezember 1997 gesprochene Bau- und Umbaukredit für unser Projekt in Thun/Steffisburg, wie auch die hiefür von der Gemeinde Steffisburg erteilte Baubewilligung zeitlich befristet. Angesichts dieser Erkenntnis sowie dem Umstand, dass es sich bei der Idee SAM um ein Projekt, bzw. um ein Kulturgut von nationaler, also gesamtschweizerischer Bedeutung handelt, beschloss der Vorstand im Januar sozusagen «die Flucht nach vorn». Mit einem deutlich reduzierten Budget suchten wir ganz klar ein weitergehendes finanzielles Engagement des VBS, bzw. des Bundes für unsere Sache.

Mit viel Hoffnung und Optimismus durften wir bei der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage an das Departement mitarbeiten und unsere Anträge in der Folge am 25.02.1999 auch an einer Sitzung der Geschäftsleitung VBS präsentieren. Die durchwegs positive Aufnahme unseres Anliegens durch die anwesenden Herren der Geschäftsleitung stimmte uns zuversichtlich. Im Anschluss an die Sitzung wurde uns mitgeteilt, der Departementschef, Herr Bundesrat Ogi, werde unser Gesuch dem Gesamtbundesrat unterbreiten. Auch an der hiefür notwendigen, weiteren Vorlage durfte unser 1. Vizepräsident, Henri Habegger, massgeblich mitarbeiten. Für seine diesbezüglichen, grossen Anstrengungen sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Am 31. Mai 1999 hat der Gesamtbundesrat über den Antrag des VBS entschieden – leider negativ. Der uns in einem kurzen Schreiben vom 1.6.99 durch den Generalsekretär VBS mitgeteilte Entscheid war für uns in jeder Beziehung eine grosse Enttäuschung – wir haben Sie in unserem Info-Bulletin 2/99 darüber informiert. In der Folge suchten wir im zweiten Semester 99 wiederholt das Gespräch mit dem VBS, um die noch verbleibenden Möglichkeiten einer Realisierung unserer Idee auszuloten. Offene Fragen und auch verschiedene Unklarheiten konnten mit der Zeit in diversen Kontakten, die sich über mehrere Monate hinzogen, mindestens teilweise ausgeräumt werden.

Im Zeitpunkt, wo ich diesen Jahresbericht verfasse (Februar 2000), zeichnen sich aus der Sicht VBS erste konkrete (mittelfristige) Realisierungsmöglichkeiten für ein künftiges SAM ab. Herr Juan F. Gut, Generalsekretär VBS, hat sich – in Stellvertretung von Herrn Bundespräsident Ogi, der leider verhindert ist – freundlicherweise bereit erklärt, uns an der Mitgliederversammlung vom 6. Mai 2000 hierüber ausführlich zu informieren; besten Dank schon heute an Herrn Gut für seine Bereitschaft.

Parallel zu den vorgenannten Aktivitäten des Vereins wurde im Stiftungsrat SAM die Bereinigung der finanziellen Situation an die Hand genommen. Angesichts der Tat-

JAHRESBERICHT

sache, dass das vom Verein und von der Stiftung zusammen mit dem VBS in den letzten Jahren verfolgte Projekt in Thun/ Steffisburg, mindestens bis auf weiteres, nicht realisiert werden kann, drängt sich eine Neubeurteilung von Sinn und Zweck der Stiftung SAM auf. Entsprechende Schritte wurden durch den Stiftungsrat, in dem der Verein durch den Präsidenten und den 1. Vizepräsidenten vertreten ist, eingeleitet.

Im vergangenen Jahr haben, zu unserem Bedauern, folgende Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Gründen ihren Rücktritt erklärt:

- Frau Claudine Ammann, Ressort Bau und Ausstellung;
- Herr Guy Sarasin, Sekretär des Stiftungsrates;
- Herr Harald Henggi, Kassier Vsam.

Im Namen des Vereins, wie auch persönlich, danke ich den genannten Damen und Herren für Ihren engagierten Einsatz in den vergangenen Jahren. Bezüglich notwendiger Ersatzwahlen wird der Vorstand an der Mitgliederversammlung entsprechende Anträge stellen.

Die systematische Bearbeitung (Entgegennahme, Identifikation, Inventarisierung, Reinigung, Reparatur, Konservierung, Lagerung) des vorhandenen wie auch des weiterhin laufend eintreffenden Materials wurde auch im vergangenen Jahr mit unvermindertem Elan weitergeführt. Den vielen freiwilligen Helfern, insbesondere aber unseren treuen Mitarbeitern, Jürg Burlet und Jakob Kläsi, sei an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich gedankt. Ein grosser Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Militärverwaltung- und Betriebe des Kantons Bern für ihre tatkräftige Unterstützung im administrativen Bereich.

Der Aktion Rütlifeuer 99, initiiert durch den Präsidenten Vsam, war ein voller Erfolg beschieden. Gegen 1'800 Personen versammelten sich am 25. Juli 1999 auf dem Rütli und gedachten an einer würdigen Feier der Aktivdienstgeneration und deren Verdienste. Unserem Verein flossen daraus ca. Fr. 19'700.– zu. Unter anderem auch dank verschiedener Auftritte unseres Vereins und anderen Aktivitäten in dieser Richtung konnte die Mitgliederzahl weiter erfreulich gesteigert werden. Von der anlässlich der Mitgliederversammlung 1999 neu geschaffenen Möglichkeit der Mitgliedschaft auf Lebzeiten wurde in erfreulichem Ausmass Gebrauch gemacht; unser Kassier wird an der Mitgliederversammlung 2000 hierüber im Detail informieren.

Zum Schluss bleibt mir noch der Dank an alle Vorstandskolleginnen und -Kollegen für ihre tatkräftige Unterstützung.

An der Idee eines Schweizer Armeemuseums werden wir mit Ihrer Unterstützung vorläufig weiterarbeiten.

Worblaufen, im Februar 2000

Bruno Maurer
Präsident Vsam

Protokoll der 21. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. Mai 1999 in Thun

1. Begrüssung

Um 1015 Uhr eröffnet der 1. Vizepräsident VSAM, Herr Bruno Maurer, die 21. ordentliche Mitgliederversammlung im Eidg. Zeughaus Thun und begrüsst die 116 erschienenen Teilnehmer. Er begrüsst namentlich die beiden Vertreter des Stiftungsrates, Herrn Prof. Martin Burckhardt, Präsident, und Herrn Guy Sarasin, Kassier. Entschuldigt hat sich Korpskommandant Dousse, Chef Heer.

Die mit der Einladung im Info Bulletin Nr. 1/99 zugestellte Traktandenliste wird genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt (vgl. Ziff. 5):

- Herr Hans Fehlmann, Hinterkappelen;
- Herr Daniel Marti, Biel;
- Walter Balsiger, Münsingen.

3. Protokoll der 20. Mitgliederversammlung vom 2. Mai 1998 in Thun

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

4. Jahresbericht 1998

Mit der Einladung zur heutigen Versammlung wurde allen Vereinsmitgliedern der Jahresbericht 1998 zugestellt. Der Versammlungsleiter macht dazu einige ergänzende Bemerkungen.

1997 hatte das Parlament einen Kredit zur Renovation der Alten Pferderegieanstalt in Steffisburg und einen Neubau im Hof der Anlage bewilligt. Dieser Kredit bleibt jedoch gesperrt, bis der Nachweis der Restfinanzierung durch private Sponsoren erbracht ist. Der Vorstand gelangte im Laufe des Jahres 1998 zur Erkenntnis, dass eine termingemässe Realisierung des Armeemuseums unter diesen Auflagen zur Zeit nicht möglich ist, da die nötigen finanziellen Mittel zum Aufbau und Betrieb der Ausstellung nicht in der ursprünglich geplanten Höhe durch private Sponsoren beigebracht werden können. Es ist insbesondere der Initiative des Vizepräsidenten Henri Habegger zu verdanken, dass der VSAM eine Eingabe an das VBS erarbeitete, welche dieses für eine stärkere finanzielle Beteiligung zu gewinnen trachtet. Die Geschäftsleitung des VBS stimmte anfangs 1999 diesen gestellten Anträgen zu. Da indessen die Rechtsgrundlagen als noch ungenügend beurteilt wurden, wurde ein Beschluss des Bundesrates nötig. Eine entsprechende Eingabe wurde erarbeitet und eingereicht. Ein Entscheid der Landesregierung stand am Tag der Mitgliederversammlung noch aus; er wird in den nächsten Wochen erwartet. Der Vorstand hofft auf ein positives Ergebnis und treibt die Arbeiten so weit voran, dass beim Vorliegen des grünen Lichtes so rasch als möglich mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Im abgelaufenen Jahr wurden ferner die Organisation und die Strukturen des Vorstandes neu geregelt. Es wurde ein Vorstandsausschuss gebildet und es wurden Ressorts geschaffen. Diese Organisation hat sich seither bewährt.

Die einzelnen Ressortleiter orientieren nun über den Stand in ihren Bereichen.

Dr. Marco Jorio, Leiter des Ressorts Bau und Ausstellung, teilt mit, dass wegen der ungewissen Finanzlage in diesem Bereich eher Ruhe herrschte. Herr Jorio hat

anfangs 1999 das historische Grundkonzept abgeliefert. Dieses wird nun den Ausstellungsgestaltern als Grundlage dienen. Der Nutzungsplan sieht Raum für Wechselausstellungen, die permanente Ausstellung, die Besucherinfrastruktur, Betriebsinfrastruktur sowie Platz für gelagertes Material vor.

Henri Habegger, Leiter des Ressorts Material, hebt die wesentlichsten Aktionen im Berichtsjahr hervor. Der VSAM hat sich unter anderem im April 1998 mit einem Stand und einer Sonderausstellung über Panzerabwehrwaffen der Schweizer Armee am Verkauf von Liquidationsmaterial des VBS in Thun beteiligt. Im Juni war er mit einem Informationsstand am Armeetag in Frauenfeld vertreten, was Gelegenheit zu vielen interessanten Kontakten und zur Mitgliederwerbung gab. Eine weitere Ausstellung im August/September 1998 zeigte das Projekt Armeemuseum im Verwaltungszentrum des VBS in Bern. Rund ein Dutzend Gruppen besuchten zudem die Lager und wurden meist von den Herren J. Burlet und J. Kläsi kundig geführt. Auch am diesjährigen Liquidationsverkauf des VBS war der Verein wieder vertreten; diesmal mit einer Sonderausstellung über den Übermittlungsdienst in der Armee.

Wie in den Vorjahren konnte auch im abgelaufenen Jahr der Fundus an historischem Material erweitert werden. Viele Stellen des VBS stellten uns wertvolles Material zur Verfügung. So konnten gegen 100 Paletten mit Übermittlungsmaterial übernommen werden. Vom Waffenplatz Brugg erhielten wir eine Sammlung von Brückenmodellen aus der Zeit von ca. 1885 bis 1961 sowie seltene Messinstrumente. Die ehemalige Pulverfabrik Wimmis überliess uns ihren Bestand an historischen Waffen. 1998 gingen insgesamt über 60 Donate von privaten Spendern ein. Darunter befindet sich der Nachlass des ehemaligen Generalstabschefs Von Sprecher. Von Januar bis April 1999 gingen allein über 30 Donate ein. Herr Habegger zeigt eine besonders schöne Neuerwerbung des Vereins: Ein Beschluss des Vorstandes ermöglichte für 8500 Franken den Kauf einer Zeichnung des Malers Friedrich Traffelet (1897-1954) mit den von der Tagsatzung 1815 und 1817 gestifteten Denkmünzen «Treue und Ehre». Die systematische Inventarisierung des Materialfundus wurde weitergeführt. Bis heute sind rund 10'000 Objekte detailliert erfasst. Zudem wurde eine Datenbank aller Abzeichen aufgebaut. Die Arbeitsgruppen Militärmusik und Artillerie hielten mehrere Sitzungen ab. Mit den Verantwortlichen des Panzermuseums in Thun wurde nach einem optimalen neuen Standort gesucht, der für beide Museen Synergien bringt. Der dringend benötigte zusätzliche Lagerraum konnte im Raum Frutigen gefunden werden. Herr Habegger dankt den zahlreichen Stellen im VBS und seinen unermüdlichen Helfern für die geleistete Arbeit.

Bruno Maurer, Leiter des Ressorts PR und Kommunikation, erwähnt, dass ein Kommunikationskonzept in Zusammenarbeit mit professionellen PR-Spezialisten erarbeitet wurde. Dieses deckt unter anderem die Bereiche Mitgliederwerbung, Medieninformation, Information der Vereinsmitglieder und Sponsorenwerbung ab.

Richard Stauber, Leiter des Ressorts Finanzen und Administration, informiert, dass dank der Mitarbeit des kantonalen bernischen Kriegskommissariates das Sekretariat wesentlich ausgebaut werden konnte. Beim Sponsoring sollen vermehrt auch kleinere und mittlere Unternehmungen angesprochen werden. Beiträge sollen in

finanzieller oder materieller Art erfolgen können. Die einzelnen Sponsoren müssen den Gegenwert ihrer Leistungen sehen können. Deshalb ist eine Kommunikation der Unterstützungsleistungen nötig.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird von der Versammlung genehmigt.

5. Finanzen

Die per 31.12.1998 abgeschlossene Jahresrechnung 1998 und der Voranschlag 1999 sind allen Vereinsmitgliedern zusammen mit der Einladung zur heutigen Versammlung zugestellt worden. Der Vereinskassier, Herr Harald Henggi, erläutert diese Dokumente.

Basis der Rechnung ist das von der Mitgliederversammlung 1998 genehmigte Budget. Die Einnahmen blieben um 6 Prozent unter dem Budget. Ein Teil der Einnahmen aus dem Materialverkauf ist wieder investiert worden. Per 31.12.98 besass der Verein 2963 (+171) Einzelmitglieder, 69 (+65) Gönner und 78 (+6) Kollektivmitglieder.

Bei den Ausgaben sind die Sekretariatskosten um 3700 Franken höher ausgefallen; sie umfassen insbesondere das oben erwähnte Kommunikationskonzept. Bei der Rückstellung handelt es sich um eine Vorsichtsmassnahme hinsichtlich einer Pendenz zwischen VSAM und dem Historikergremium. Der Jahresverlust liegt rund 13'000 Franken über dem Budget.

In der Bilanz sind unter der Position «Transitorische Aktiven» Rechnungen enthalten, die von der Stiftung zurückerstattet werden sollen. Die Revisoren haben dazu eine Bemerkung angebracht. Die Liquidität hat sich dadurch erheblich verschlechtert. Der Aktivposten «Museumsgut» bleibt in der Bilanz unverändert mit einem «Erinnerungsfranken» ausgewiesen. Das Vermögen besteht zur Zeit aus den zweckgebundenen Rückstellungen.

Herr Marcel Baeriswyl, Revisor, verliest den Revisorenbericht.

Herr Blättler stellt einen Ordnungsantrag. Es wurde vergessen, die Stimmenzähler zu wählen und den Jahresbericht zu genehmigen. Die Versammlung wählt die unter Ziffer 2 erwähnten Stimmenzähler und genehmigt den Jahresbericht des Präsidenten.

Die Rechnung 1998 wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Der Kassier erläutert das Budget 1999, das im Rahmen des Vorjahres liegt. Alle zu Beginn des Jahres 1999 bekannten und zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben wurden erfasst. Für die künftigen Mitgliederorientierungen wurde ein vorsichtig erhöhter Betrag budgetiert.

Das Budget 1999 wird von der Mitgliederversammlung einstimmig gutgeheissen.

Der Präsident dankt dem Kassier für die grosse während des ganzen Jahres geleistete Arbeit.

6. Stand des Projektes Schweizer Armeemuseum

Ergänzend zu den schon gemachten Ausführungen erwähnt Herr Maurer, Ziel sei auch weiterhin die Eröffnung des Museums (eventuell nur eines ersten Teils) im Jahr 2001.

7. Orientierung über die Aktivitäten des Stiftungsrates

Der Präsident des Stiftungsrates, Herr Prof. Martin Burckhardt, orientiert über die enttäuschend verlaufenen Gespräche mit Vertretern grosser Schweizer Firmen. Der Stiftungsrat hofft nun auf ein positives Ergebnis der Eingabe an den Bundesrat. Dies würde die Aussichten bei der Sponsorensuche erheblich verbessern. Wie

schon von Herrn Stauber (Ziff. 4) erwähnt wurde, sollen in Zukunft vermehrt auch die KMU angesprochen werden. Es wurden auch Kontakte zu den Kantonen aufgenommen. Für den Stiftungsratspräsidenten ist es eine vaterländische Pflicht, sich weiterhin bei potentiellen Sponsoren für ein Armeemuseum einzusetzen. Er betont die gute Zusammenarbeit mit Herrn Bruno Maurer, unter dessen Führung er sich auch in Zukunft für das Museum einsetzen will.

Herr Maurer verdankt diese Ausführungen und bestätigt den guten Kontakt zum Stiftungsrat. Im abgelaufenen Jahr wurde mit der Militärdirektorin des Kantons Bern Kontakt aufgenommen. Sie wird unser Anliegen fortan in der Konferenz der kantonalen Militärdirektoren vertreten.

8. Mutationen im Vorstand

Verabschiedungen

Herr Hansjakob Beglinger ist aus gesundheitlichen Gründen per 31.8.98 als Präsident des VSAM zurückgetreten. Herr Bruno Maurer würdigt die grossen Verdienste von Herrn Beglinger. Er übernahm das Präsidium 1991 in einer sehr schwierigen Zeit. Er hat vieles bewegt, den Stillstand überwunden, neue Ideen und Initiativen ergriffen. Er hat damit grosse Verdienste, insbesondere für das Zustandekommen des Projektes «Alte Pferderegie» erworben, wofür das eidgenössische Parlament den nötigen Baukredit bewilligt hat. Der Verein ist Herrn Beglinger dankbar für die geleistete grosse Arbeit. Herr Maurer überreicht ihm als Geschenk einen Offiziersdolch mit Gravur.

Herr Beglinger dankt für die anerkennenden Worte, die während vielen Jahren gewährte Unterstützung und wünscht dem Projekt Armeemuseum gutes Gelingen.

Aus dem Vorstand tritt auch Herr Jean-Claude Richard zurück. Der Versammlungsleiter dankt auch ihm und überreicht ihm ein Geschenk.

Wahl des Präsidenten

Herr Maurer tritt in den Ausstand; die Leitung der Versammlung geht an Herrn Habegger über. Dieser schlägt im Namen des einstimmigen Vorstandes Herrn Bruno Maurer als neuen Vereinspräsidenten vor. Aus der Mitte der Versammlung wird kein weiterer Wahlvorschlag gemacht.

Die Versammlung wählt einstimmig Herrn Bruno Maurer zum Präsidenten VSAM.

Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder

Die folgenden bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl gemäss Statuten Artikel 14 zur Verfügung:

- Frau Claudine Ammann;
- Herr Prof. Martin H. Burckhardt;
- Herr Henri Habegger;
- Herr Fritz Häusler;
- Herr Harald Henggi;
- Herr Marco Jorio;
- Herr Jürg Kaufmann;
- Herr Markus Reidhaar;
- Herr Guy Sarasin;
- Herr Jacques Schneider;
- Herr Richard Stauber;
- Herr Urs Trachsel;
- Herr Hugo Wermelinger.

Die Genannten werden in globo einstimmig gewählt.

Wahl neuer Vorstandsmitglieder

Als neue Vorstandsmitglieder konnten gewonnen werden und werden der Versammlung zur Wahl vorgeschlagen:

- Mme Anne Sophie Bueche, Bern, Juristin, Chefin des Rechtsdienstes des Oberauditoriates;

- Herr Adrian Bühler, Nidau, dipl. PR-Berater, Bühler Communications;
- Herr Alex Hadorn, Bern, Architekt, Architekturbüro AHA;
- Herr Jörg Zumstein, Gerzensee; Fürsprecher.

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig gewählt.

Wahl der Rechnungsrevisoren

Die bisherigen Revisoren, die Herren Jeremias und Baeriswyl, werden einstimmig wiedergewählt.

9. Aktivitäten 1999

Herr Maurer nennt drei Ziele für 1999:

- Die Arbeiten so weit vorantreiben, dass ein Baubeginn 1999 oder wenig später erfolgen kann.
- Begonnen werden soll das Sponsoring bei KMU.
- Erhöhung der Mitgliederzahl.

Herr Bruno Maurer macht ferner auf das Rütlifeuer 99 vom 25. Juli 1999 aufmerksam, ein Anlass, der neben mehreren Organisationen auch vom VSAM unterstützt wird. Er bittet um aktive Teilnahme. Als Referenten konnten alt Generalstabschef Dr. Hans Senn, alt Bundesrat Georges-André Chevallaz und alt Ständerat Franz Muheim gewonnen werden.

10. Anträge

An der letzten Mitgliederversammlung wurde angeregt, eine Mitgliedschaft auf Lebenszeit zu schaffen. Auf Vorschlag des Vorstandes beschliesst die Versammlung einstimmig: Nach dem 55. Lebensjahr kann mit einer einmaligen Zahlung von Fr. 500.– die Mitgliedschaft auf Lebenszeit im VSAM erworben oder beibehalten werden.

11. Verschiedenes

Frau von Burg erkundigt sich nach der Zahl der Frauen im VSAM. Nach Auskunft des Kassiers dürften es etwa 60-70 sein.

Um 1140 schliesst der Präsident die Versammlung mit dem Dank an die Teilnehmer für ihr Erscheinen und ihre Treue zum Verein.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird ein von der Militärkantine Thun zubereiteter Imbiss angeboten. Das Rahmenprogramm vom Nachmittag umfasst diesmal die Besichtigung der Ausstellung der Gruppe Rüstung zum Rüstungsprogramm 1999 auf dem Waffenplatz Thun. In einer Halle können unter der kompetenten Führung von Herrn Claude Bruchez zehn Rüstungsvorhaben besichtigt werden; zudem wird die Prototypanlage des Simulators Eltam (Elektronischer Taktiksimulator für die Schulung der Gefechtsführung für Kommandanten und Stäbe von Mechanisierten Verbänden) vorgeführt.

Für das Protokoll: Sekretär VSAM
H. Wermelinger

Aus unserem Materialfundus:

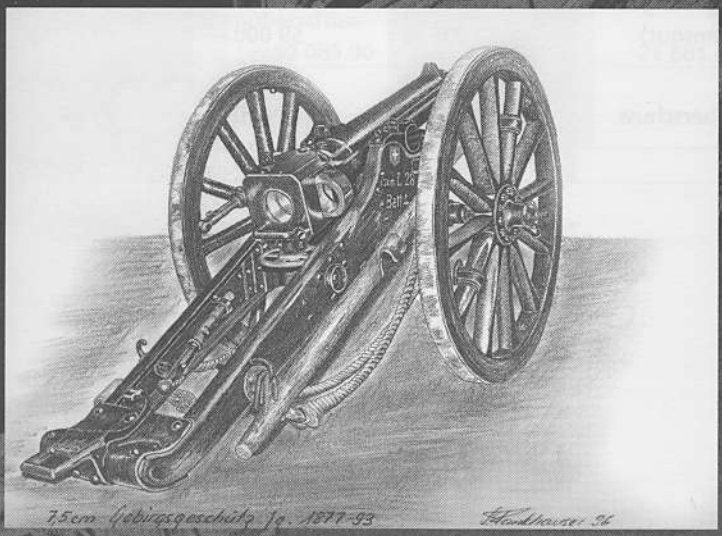
Die 7,5-cm-Gebirgskanonen 1877 des Armeemuseums

Im Jahre 1875 hatte General Herzog Gelegenheit, in Essen die neuen preussischen Kanonenmodelle zu studieren. In der Folge wurden in Thun Versuche mit diesen Hinterladern von Krupp durchgeführt. Die Ergebnisse mit Schussweiten von bis zu 3000 Metern fielen sehr befriedigend aus. Die eidgenössischen Räte beschlossen darauf 1877 die Beschaffung von 18 Gebirgskanonen. Die Geschütze konnten für den Transport im Gebirge demontiert und auf drei Tragtiere verteilt werden. Verschossen wurden vorerst nur Granaten, welche keine befriedigende Wirkung hatten. 1882 wurden deshalb Schrappnelle mit Zeitzündung beschafft, die auf Distanzen bis 2400 Metern verschossen wurden.

30 Jahre später waren diese Gebirgskanonen bezüglich Einsatzdistanz und Schusskadenz veraltet, die Rohre ausgeschossen und das übrige Material abgenutzt. Sie wurden durch die 7,5-cm-Gebirgskanonen 1906 von Krupp ersetzt, einem Geschütz mit Rohrrücklauf und einer maximalen Schussdistanz von 4500 Metern.

Im Fundus des Armeemuseums befinden sich drei Gebirgskanonen 1877, die sich alle durch kleine Abweichungen in der Visierung unterscheiden. Das Geschütz L 28 wurde von Angehörigen des Festungswachtkorps in vorbildlicher Weise restauriert und seither an vielen Ausstellungen von unserem Verein gezeigt. Das Geschütz Nr. 12 stand früher auf dem Areal der Pulverfabrik Wimmis und hatte unter den Witterungseinflüssen stark gelitten. Es befindet sich zur Zeit in Restaurierung. Die Kanone mit der Nr. A 24 befindet sich erst seit kurzem als Leihgabe im Fundus des Armeemuseums. Sie stand früher im Schluss Thun.

Das Titelblatt unseres Bulletins zeigt das Geschütz L 28 in einer Zeichnung von Susanne Fankhauser von 1996. Auch diese wertvolle Zeichnung befindet sich in unserem Besitz.



Verein Schweizer Armeemuseum

Jahresrechnung 1999

Erfolgsrechnung vom 1.1.1999 – 31.12.1999

	Rechnung 1999 CHF	Budget 1999 CHF	Rechnung 1998 CHF
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge, Spenden 1999	95 194.70	95 000.—	91 679.90
Beiträge Mitglieder auf Lebenszeit 1999	21 490.—		
Verschiedene Einnahmen, Zinsen etc.	16 966.25	15 000.—	5 285.55
Periodenfremder Ertrag (Beiträge 1998,etc.)	6 360.90	5 000.—	4 322.—
Total Einnahmen	140 011.85	115 000.—	101 287.45
Ausgaben			
Sekretariat, verschiedene Auslagen	937.55	15 000.—	6 707.10
Drucksachen, Porti, Spesen	16 979.85	25 000.—	32 081.90
Broschüren, Mitgliederwerbung, Aktionen		10 000.—	
Unvorhergesehenes		3 000.—	2 879.15
Versicherungen	443.10	4 000.—	
Kontakte mit Armee-/Museen	230.—	1 000.—	230.—
Zweckgebundene Rückstellungen			18 000.—
Abschreibungen (Museumsgut)	71 335.45	59 000.—	63 070.90
	89 925.95	117 000.—	122 969.05
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	50 085.90	-2 000.—	-21 681.60
Total Ausgaben	140 011.85	115 000.—	101 287.45

ERFOLGSRECHNUNG

Verein Schweizer Armeemuseum

Bilanz per 31.12.1999

	Rechnung 1999 CHF	Budget 1999 CHF	Rechnung 1998 CHF
Aktiven			
Kasse	862.10		50.—
Vereinskonto S&L Steffisburg	1 841.—		1 824.—
Vereinskonto CS Bern	158 016.—		47 670.15
PC-Konto VSAM	701.40		1 903.90
PC-Konto Pin	434.50		1 161.80
PC-Konto Material	15 976.30		4 074.10
Transitorische Aktiven	2 946.—		71 711.95
Museumsgut	1.—		1.—
Total Aktiven	180 778.30		128 396.90
Passiven			
Transitorische Passiven	37 532.50		35 237.—
Eigenkapital			
• zweckgebundene Rückstellungen für entgeltliche Planungsaufwendungen	90 000.—		90 000.—
Sicherstellung von Museumsgut	3 159.90		24 841.50
• Vermögen per 31.12.1998			
Einnahmen/Ausgabenüberschuss 50 085.90		-21 681.60	
Übertrag a/Rückstellungen	50 085.90		-21 681.60
Total Passiven	180 778.30		128 396.90

Bern, 23. Februar 2000

Der Präsident

B. Maurer

Der Kassier

H. Henggi

Verein Schweizer Armeemuseum

Budget 2000

Erfolgsrechnung vom 1.1.2000 – 31.12.2000

	Budget 2000 Beträge in CHF
Einnahmen	
Mitgliederbeiträge, Spenden 2000	95 000.—
Beiträge Mitglieder auf Lebenszeit 2000	5 000.—
Verschiedene Einnahmen, Zinsen, etc.	5 000.—
Periodenfremder Ertrag (Beiträge 1999, etc.)	1 000.—
Total Einnahmen	106 000.—
Ausgaben	
Sekretariat, verschiedene Auslagen	10 000.—
Drucksachen, Porti, Veranstaltungen, Spesen	25 000.—
Broschüren, Mitgliederwerbung, Aktionen	10 000.—
Versicherungen	2 000.—
Unvorhergesehenes	5 000.—
Kontakte mit Armee/Museen	1 000.—
Abschreibungen (Museumsgut)	30 000.—
Total Ausgaben	83 000.—
Einnahmenüberschuss	23 000.—

Bern, 9. März 2000

BUDGET